

Jute Marktbericht für Oktober 2020

-1/4- 3. November 2020

Bangladesch

Rohjute: Im Berichtsmonat war regelmäßige Nachfrage nach Rohjute aus den Importländern Pakistan, Indien und Nepal zu beobachten. Pakistan bestellte ca. 7.000 mton für so gut wie alle Sorten von Langjute Jute und Meshta sowie Cuttings (Tossa und Meshta/Kenaf) wie BTCA, BTCA und OMC. Indische Käufer waren im Markt für Langjute Tossa wie BTR NB KS, BTR NB CS und BTR BS sowie für Jute-Cuttings und bestellten insgesamt rund 3.000 mton.

China war sowohl für Langjute Tossa als auch für Tossa-Cuttings im Markt und kaufte insgesamt ca. 2.500 mton.

Andere Rohjute importierende Länder wie Vietnam, Russland und Tunesien waren ebenfalls im Markt, aber die meisten Käufer zögerten angesichts der hohen Marktpreise, größere Bestellungen aufzugeben.

Die diesjährigen Rohjutepreise haben ein Rekordhoch erreicht, wobei die Preise für Rohjute höherer Qualitäten bei BDT 3.000 pro maund (= 37,33 kg) liegen. Diese Rekordpreise sind allerdings ein zweischneidiges Schwert für die Industrie: Einerseits freuen sich die Juteanbauer über die hohen Preise, die sie erzielen können, und sind deshalb möglicherweise motiviert, 2021 noch größere Mengen als in den Vorjahren zu produzieren. Andererseits haben die lokalen privaten Verkaufsspinnereien und Jutespinnwebereien angesichts der hohen Rohjutepreise wenig Grund zur Freude.

Gleiches gilt natürlich auch für die Käufer von Rohjute, Jutegarn und Jutezwirn sowie Jutewaren. Aufgrund der außergewöhnlich hohen Rohjutepreise horten alle, vom Juteanbauer bis zum Zwischenhändler, Rohjute ihren Lagern und hoffen auf weitere Preissteigerungen. Dies führt zu einem akuten Rohjuteangel und beeinträchtigt die Produktion der lokalen Verkaufsspinnereien und Jutespinnwebereien erheblich.

Die lokalen privaten Verkaufsspinnereien und Jutespinnwebereien versuchten, sich die benötigten Mengen zu sichern, dennoch konnten viele der lokalen Käufer aufgrund des Rohjuteangel und der extrem hohen Marktpreise nicht ihren gesamten Bedarf decken.

Entsprechend der geringen Verfügbarkeit an Rohjute stiegen die Preise für Rohjute und Meshta weiter um rund USD 60,00 - 70,00 pro mton.

Die Rohjuteexporte beliefen sich im Zeitraum von Juli 2020 bis September 2020 auf 119.144 Ballen gegenüber 137.048 Ballen im gleichen Zeitraum des Jahres 2019.

Wetterbedingungen: Im Berichtsmonat gab es im gesamten Land moderate Regenfälle bei gutem Sonnenschein.

Jute Marktbericht für Oktober 2020

-2/4- 3. November 2020

Jutegarn/Jutezwirn: Die Exportnachfrage nach Jutegarn und Jutezwirn höherer und niedrigerer Qualitäten aus den wichtigsten Importländern wie der Türkei und dem Iran stieg im Berichtsmonat an. Gleiches gilt für die Nachfrage aus anderen traditionellen Importmärkten wie Indien, China, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Usbekistan, dem Nahen Osten, Europa und den USA.

Während des Berichtsmonats gab es regelmäßige lokale Nachfrage nach Jutegarnen aus Hessian- und Sacking-Qualitäten für Verpackungszwecke.

Die Exportpreise sowohl für Jutegarne und Jutezwirne höherer und niedrigerer Qualitäten stiegen im Berichtsmonat weiter um ca. USD 60,00 bis 70,00 pro mton.

Der Trend der kontinuierlich verringerten Produktionskapazitäten kleinerer und mittelgroßer Betriebe setzt sich angesichts des akuten Rohjute mangels und der Rekordpreise für Rohjute fort. Viele Verkaufsgarnspinnereien arbeiten in zwei statt in drei Schichten, und einige Betriebe mussten sogar aufgrund von Rohstoffmangel stillgelegt werden.

Es wird zudem berichtet, dass einige Verkaufsgarnspinnereien ihre Verpflichtungen nicht einhalten und entweder Lieferungen verzögern oder sogar höhere Preise zu verlangen als zuvor vertraglich vereinbart.

Aufgrund der sehr schwierigen Marktsituation mit täglich steigenden Rohjutepreisen sind die Käufer jedoch meist nicht in der Lage, sich alternativ einzudecken, und sehen sich somit gezwungen, dieses unethische Verhalten zu akzeptieren.

Jutewaren: Die Importnachfrage aus Afrika, Europa, Australien und den USA nach Hessians und Sackings stieg im Berichtsmonat an. Die Exporte von ungesäumtem Binola- und B-Twill-Gewebe an indische Käufer waren regelmäßig.

Die Nachfrage nach Teppichrückseitengewebe aus Importländern in Europa, UK und Japan blieb im Berichtsmonat stabil.

Auf dem lokalen Markt wurde eine erhöhte Nachfrage nach Jutesäcken von Hessian und Sacking-Qualitäten beobachtet.

Die Ausfuhrpreise haben sich im Berichtsmonat wie folgt entwickelt:

Hessians:	Anstieg von ca. 5 %
Sackings:	Anstieg von ca. 4 %
Teppichrückseitengewebe:	Anstieg von ca. 4 %

Jute Marktbericht für Oktober 2020

-3/4- 3. November 2020

BJMC: Während des Berichtsmonats gab die Regierung von Bangladesch bekannt, dass sie die Gehälter für gekündigte und pensionierte Arbeitnehmer der geschlossenen 25 staatseigenen Jutespinnwebereien der BJMC bis November dieses Jahres begleichen wird. Insgesamt haben 34.716 Arbeitnehmer, darunter 24.609 entlassene Arbeitnehmer, ihr Gehalt nicht erhalten, obwohl dreieinhalb Monate vergangen sind, seit die Regierung die 25 staatseigenen Jutespinnwebereien, die unter dem Dach der Bangladesh Jute Mills Corporation (BJMC) betrieben wurden, endgültig geschlossen hat. Das Ministerium für Textilien und Jute schätzt, dass pensionierte und gekündigte Arbeitnehmer insgesamt 3.800 crore BDT (38 Mio. BDT) erhalten würden.

Ein paar Tage zuvor waren mindestens 25 Menschen, darunter drei Polizisten, bei einem Zusammenstoß zwischen Polizisten und Arbeitern aus den Jutespinnwebereien auf der Überlandstraße Khulna-Jashore verletzt worden. Der Konflikt brach aus, als ca. 1.000 entlassene Arbeiter des Jutesektors in Khulna und Jashore die Überlandstraße blockierten, um ihre 14-Punkte-Forderung durchzusetzen, zu der unter anderem auch die Wiedereröffnung der 25 staatlichen Jutespinnwebereien gehört.

Covid19: Aufgrund nicht verfügbarer Covid19-Statistiken ist es schwierig, die aktuelle Situation im Land zu beurteilen. Internationale Nachrichtenagenturen berichten, dass ca. 45 % der Bevölkerung infiziert seien, die meisten davon asymptomatisch. Die Infektionsrate in ärmeren Gebieten liegt Schätzungen zufolge bei 74 %. Die Regierung von Bangladesch hat kürzlich bei der Weltbank, dem IWF, der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) und anderen Finanzinstitutionen Hilfgelder in Höhe von 2 Milliarden US-Dollar für den Kauf von Impfstoffen beantragt.

Indien

Rohjute: Im Berichtsmonat war ein Anstieg des Marktes zu beobachten, was sich in höheren Notierungen der Jute Balers Association (JBA) widerspiegelte: IRs 6.325,00 (TD-4) sowie IRs 5.825 (TD-5) pro 100 kg.

Jutegarn und Zwirn: Im Berichtsmonat gab es eine recht gute Nachfrage nach Jutegarn und Jutezwirn für den lokalen Jutegarnmarkt in Indien. Es waren jedoch keine nennenswerten Exporte zu verzeichnen.

Jutewaren: Die Preise für Hessians blieben im Berichtsmonat unverändert. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 5 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen. Die Preise für Sackings gingen um etwa 3 % zurück, und ausgewählte Spinnwebereien forderten eine Prämie von etwa 4 %.

Die Verfügbarkeit von Teppichrückseitengewebe wird bis voraussichtlich März 2021 eher schlecht ausfallen, da die meisten internationalen Käufer langfristige Bestellungen bei den Herstellern aufgegeben haben.

Jute Marktbericht für Oktober 2020

-4/4- 3. November 2020

Die indische Regierung bestellte im Berichtsmonat ca. 235.000 Ballen B-Twill-Beutel. Obwohl im September keine Bestellung aufgegeben wurde, beträgt der Auftragsbestand immer noch ca. 250.000 Ballen.

Die Produktion der Jutespinnwebereien in Indien erreichte rund 90 % ihrer Produktionsleistung vor dem Lockdown. Angesichts des akuten Rohjutemangels ist es jedoch unwahrscheinlich, dass die Marktpreise sinken. Rohjutehändler sind von einer stabilen Nachfrage und der Freigabe kleiner Rohjute mengen mit kontinuierlichen Preissteigerungen überzeugt.

Die Produktion von Jutewaren von IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die IJMA berichten, belief sich im September 2020 auf 90.100 mtons, von denen 5.300 mtons Jutegarn/Jutezwirn waren.

Covid19: Die Infektionszahlen sind stark zurückgegangen, - von Höchstwerten von 90.000 Fällen pro Tag auf rund 65.000 Fälle täglich. Dementsprechend hat die indische Regierung begonnen, ihre Lockdown-Maßnahmen schrittweise zu lockern.

Durch den Lockdown sind Leercontainer in Indien Mangelware, was den Exporteuren des Landes, die nun den wirtschaftlichen Aufschwung nutzen wollen, erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Die Raten für Container nach Destinationen wie den USA und Afrika haben sich mehr als verdoppelt, und in einigen indischen Häfen gibt es für Buchungen von Equipment einen dreiwöchigen Rückstand.

Indien hat mit den Folgen eines Lockdowns zu kämpfen, die zwar letztlich wenig zur Eindämmung der Corona-Pandemie im Lande beigetragen hat, die wirtschaftlichen Aktivitäten jedoch im erheblichen Maß beeinträchtigt hat. Während Indiens Exporte im September zum ersten Mal seit sechs Monaten wieder stiegen, gingen die Importe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19,6% zurück.

--000000000000000000--